

ZWISCHEN ZWEI FENSTERN

Ob Se 't nu jlooben oda nich —:
Von Bumkens, die Meta, die jeht uff'n Strich!
Wat, Meyern, ick sachte doch ofte schon,
Die takelt sich uff wie' ne richtje „Person“;
Na, ick hab's die Bumken schon imma jesacht,
Die Jöre, die treibt sich doch rum jede Nacht!
Un denn mit die Kerle in'n Hausflur pussiehrn,
Ick meene, det kann zu wat Jutet nich fiehrn!
Aba ick jloobe, *die* sieht det noch jern!
Schon frieher, wo se mit den möblierten Herrn — — —
Na — ick will ja weiter nich drieba reden,
Aba die Olle erzählet ja jeden.
Die bild't sich wat in uff det goldije Kind,
Na, meine Tochter, die derft et nich sind!!!
Det is ja ne Schande for 't ganze Haus,
Wie sieht denn det Mechen schon heite aus!
Bemalte Fassade, de Haare wie Stroh,
Det Reckchen, det reicht ihr man knapp bis zum Po . . .
Die schickste Kleedasje is der nich ze teier,
Bis jetzt truch se Kluft von Brenninkmeyer . . .
Ick frare Ihn'n nu, wo kommt det woll her? ? ?
Uff Arbeit jeht die doch seit Wochen nich mehr!
Bei Tare stempeln, de Nächte zum Tanz —
Un Sonntachs riecht's stets nach jebratene Jans — — —
Det soll eena jlooben?! Na, det ick nich lache! —
— Aba det is ja die Bumkens ihre Sache — — —
Wat jeht mir det an? — Na, denn jute Nacht,
Sonst heest's: unsaeens hat Tratsch jemacht!

Die erweiterte Reibaro müßte, um Piscator und Aufricht vermehrt, nach einem Ausspruch Dr. Robert Kleins „Pisaufreibaro“ heißen:

„WAS NICHT IM BAEDEKER STEHT“

Band
VII:

PARIS von H. von Wedderkop

Mit Zeichnungen von Cocteau, Großmann, Matisse, Pascin,
Picasso, Poiret, Renoir, Touchagues, Wilczinsky und anderen.

Ein großes, sehr instruktives Vergnügen, Wedderkop über die schönsten Frauen und die besten Restaurants, die Bars und die Cavernen, die Parfums und die Schneider, die Theater und die Zeitungen, die geheimen Bälle und die Cercles von Paris plaudern zu hören. Mit Wedderkop in Paris sein, heißt das Leben dieser herrlichen Stadt durch und durch kennenlernen.

R. P I P E R & C O. / V E R L A G / M U N C H E N

435